

Auflistung der Ziele für die Planungsgruppe

- **Chancengerechtes Zusammenleben in Vielfalt – für alle (Zielgruppe)**
 - Teilhabeplanung für ein inklusives Gemeinwesen, das sämtliche Bevölkerungsgruppen umfasst
 - Partizipativ
- **Herstellung, Ausbau und Erhaltung einer barrierefreien öffentlichen Infrastruktur**
 - leichte Zugänglichkeit zu einer inklusiven Infrastruktur
 - barrierefreier Zugang zu öffentlichen Raum, Gebäuden und Verkehrsmitteln
 - Schaffung von inklusiven Arbeitsplätzen, bzw. Ausbau
- **Entwicklung eines an Inklusion ausgerichteten Hilfesystems**
 - Inklusive Ausrichtung der Sozialsysteme
 - Generationsübergreifender Aufbau von Hilfestrukturen
- **Herstellung und Sensibilisierung des öffentlichen Bewusstseins für Diskriminierungsrisiken**
 - Schaffung eines Solidaritätsbewusstseins
 - Diversität als Normalität begreifen und fördern
- **Schaffung inklusiver Sozialräume**
 - Entwicklung einer gemeinsamen Strategie aller Akteure vor Ort, mit der Zielrichtung auf ein inklusives Gemeinwesen

Ergänzende Ziele der Mitglieder:

- **Definition einer Kernbotschaft, z.B.**
 - Geschlechtergerecht
 - Altersgerecht
 - Diskriminierungsfrei
 - Barrierefrei
 - Vielfalt als Bereicherung
- **Größtmögliche barrierefreie Beteiligung der Betroffenen**
 - Beteiligung der Akteure
 - Einbindung der „Engagierten Stadt“ als Plattform der Bürgerbeteiligung
 - Einbindung der Fachabteilungen
- **Etablierung einer Willkommenskultur („Ich bin, so wie ich bin, willkommen und erhalte Hilfen, die ich brauche)**
 - aktive Unterstützung durch Lotsen o.ä./ Mitarbeiter*innen der Stadt, die auf Wunsch der/des Betroffenen Kontakte herstellen, auf Fördermöglichkeiten hinweisen, Unterstützung bei Antragsstellungen leisten, Widersprüche formulieren etc.
 - Weiterentwicklung der“ Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung“ (EUTB)
- Orientierung an dem **Ziel-und Kriterienkatalog der „Age friendly Cities und Communities /Radevormwald**
- **Förderung des Ehrenamtes**
 - Unterstützung ehrenamtlicher Initiativen
 - Aufbau von stadtteilbezogenen Netzwerken/ Quartiersentwicklung Einbindung von Stadtteilbewohnern, Kümmerern, Multiplikatoren

Prozessablauf:

- **Bestandsaufnahme der Teilhabemöglichkeiten und-barrieren**
- **Erstellung eines Aktionsplans**
 - Abklärung der Begrifflichkeit: Inklusionsplan, Teilhabepan, Aktionsplan
 - Klärung ob, wann und in welcher Form die Hinzuziehung von Experten /Prozessbegleitung sinnvoll ist
 - Definition und Priorisierung möglicher Handlungsfelder
 - Klärung und Priorisierung der organisatorischen Beteiligungsformen, auch unter Coronaaspekten:
 - offene Expertenforen
 - Teilhabekonferenzen
 - Sozialraumbegehungen
 - Klärung der inhaltlichen Beteiligungskriterien
 - Teilhabe welcher Zielgruppen zu welchen Beteiligungsformen
 - welche barrierefreien Zugangsmöglichkeiten
 - Ansprache
 - Sicherstellung früher Beteiligungsmöglichkeiten
 - Prozessgestaltung, um Teilhabe als Voraussetzung, aber auch als Ziel des Projektes sicherzustellen
 - Welche Experten/Referenten?
 - Benennung der für die Durchführung und Auswertung Verantwortlichen Zuständigkeitsklärung
 - Umgang mit Ergebnissen der Expertenforen
 - Entwicklung eines Leitfadens mit Handlungsempfehlungen/Maßnahmen
 - Logo
 - Klärung der Form : Langfassung/Dokument; Kurzfassung/Flyer für die Öffentlichkeit, digital und analog
 - Barrierefreie Formulierung (z.B. leichte Sprache)
- **regelmäßige Evaluation**
 - Aufbau von Strukturen, die auch eine Fortführung der Planung sicherstellen
 - Anlaufstelle für Bürgeranliegen. Einzelfallberatung, Bedarfsformulierung und ggf. Anstoß von politischen Umsetzungen
 - Aufbau einer digitalen Plattform auf der Homepage der Stadt
 - regelmäßige Berichterstattung gegenüber der Selbstverwaltung

Handlungsfelder:

- Quartiersentwicklung/Sozialräume
- Bauen, Wohnraum und Nahversorgung
- Mobilität und Beförderung
- Bildung und lebenslanges Lernen
- Kultur und Freizeit
- Arbeit und Beschäftigung
- Inklusion in Kindertagesstätten und Schulen
- Beteiligung und Mitsprache
- Barrierefreiheit und inklusive Werte
- Gesundheit und Pflege
- Bürgerschaftliches Engagement
- Kinder- und Altersarmut
- Schutz der Persönlichkeitsrechte
- Kommunikation und Information
- Geschlechter- Altersgerechtigkeit
- Auswirkungen der coronabedingten Restriktionen auf Betroffene unter Teilhabeaspekten
- Sicherstellung der Teilhabe in Krisenzeiten

Leitziele

- **Chancengerechtes Zusammenleben in Vielfalt – für alle (Zielgruppe)**
 - Teilhabepanung für ein inklusives Gemeinwesen, das sämtliche Bevölkerungsgruppen umfasst
 - Partizipativ
- **Herstellung, Ausbau und Erhaltung einer barrierefreien öffentlichen Infrastruktur**
 - leichte Zugänglichkeit zu einer inklusiven Infrastruktur
 - barrierefreier Zugang zu öffentlichen Raum, Gebäuden und Verkehrsmitteln
 - Schaffung von inklusiven Arbeitsplätzen, bzw. Ausbau
- **Entwicklung eines an Inklusion ausgerichteten Hilfesystems**
 - Inklusive Ausrichtung der Sozialsysteme
 - Generationsübergreifender Aufbau von Hilfestrukturen
- **Herstellung und Sensibilisierung des öffentlichen Bewusstseins für Diskriminierungsrisiken**
 - Schaffung eines Solidaritätsbewusstseins
 - Diversität als Normalität begreifen und fördern
- **Schaffung inklusiver Sozialräume**
 - Entwicklung einer gemeinsamen Strategie aller Akteure vor Ort, mit der Zielrichtung auf ein inklusives Gemeinwesen